Uheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

tt

5t

diget

tt,

HIE

uft

Amtliches

für den weftlichen Teil

Dierteljahrspreis

umfallend die Stadt- und Landgemeinden



Kreis=Blatt Fernipred-Anichius Itr. 9

des Abeingan-Areises.

des porm. Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

Die Meinfpaltige (1/6) Betitzeile 15 Pfg., geichäftliche Anzeigen aus Ritorsheim 10 Bfg. hinter b. redaftionellen Teil (foweit inhalflich gur Aufnahme geeignet) Die (1/a) Petitzeile 30 Pf.

haltungsblatt DR. 1.60. ohne basjelbe ERf. 1.—. Durch die Boft bezogen : Mt. 1.60 mit und Rf. 1.25 ohne Unter-

haltungsblatt.

(ohne Traggebithr).

mit illuftriertem Unter

Einzige amtlice Rüdesheimer Zeitung.

M 64

Ersdeint wodentich dreimal Dienstag, Donnerstag und Camstag,

Dienstag, 5. Juni

Berlag ber Bud- und Steinbruderei Bischer & IDetz, Rudesbeim a. Rb.

1917.

Zweites Blatt.

Bekanntmachung

betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Berwendung und Meldepflicht von roben Ranin-, Safen- und Ragenfellen und aus ihnen hergeftelltem Leber vom 1. 3nni 1917.

Nachftebenbe Befanntnachung wird auf Erfuchen bes Koniglichen Kriegeminifterjums biermit gur allgemeinen Renntnis gebracht mit bem Bemerten, bag, foweit nicht nach ben allgemeinen Strafgefeben höhere Strafen verwirft find, jebe Bumiberfenblung gegen bie Beichlagnahmevorfdriften nach 6 6 ber Befanntmachungen über bie Giderftellung bon Kriegebedarf in ber Fasiung bom 26. April 1917 (Reichs-Wefethl. G. 376)*) - und jebe Buwiberhandfung gegen die Melbepflicht und Bilicht jur Gubrung eines Lagerbuche nach § 5 ber Befanntmachungen über Borraterhebungen bom 2. Februar 1915, bom 3. September 1915 und vom 21. Ottober 1915 (Reiche-Bejethl. Seite 54, 549 und 684) **) bestraft wirb. Auch fann ber Betrieb bes Sandelsgewerbes gemäß ber Betanntmachung sur Gernhaltung unsuverläffiger Berfonen vom Sandel vom 23. September 1915 Reiche-Gefenbl. S. 603) unterfagt werden.

§ 1. Bon der Befanntmadung betroffene Wegenftande. Bon biefer Befanntmachung werden betroffen;

Mit Gefängnis bis ju einem Jahr ober mit Gelbftrafe bis ju gehnfaufend Mart wird bestraft:

wer unbejugt einen beschlagnabmten Gegenstand beiseiteichaitt, beschädigt ober gerflott, verwendet, versaust ober faust ober ein anderes Beräuserungs oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt: wer der Berpflichtung, die beschlagnabmten Gegenstände zu verwahren und pileglich zu beibandelt, zuwiderhandelt:

4. wer ben erlaffenen Ausführungebestimmungen mwiderhandelt.

Mer vorsählich die Anslunft, zu der et auf Grund dieser Berordnung verpstichtet ift, nicht in der gesehren Frist erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gesängnis die zu sechs Monaten oder mit Gelöftrase bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Borräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate versallen erstärt werden. Ebento wird bestraft, wer vorsählich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu zühren unterläßt.

alle roben und eingearheiteten Gelle von gabmen | d) von einem Sandler (Sammler) an einen anund wilden Kaninden, jowie von Safen und Saustaben jeder Urt und in jedem Buftand, fomeit nicht bei Infrafttreten biefer Befanntmachung ihre Burichtung ju Belgwerf (Rauchwaren) erfolgt ift oder ihre Berarbeitung in Burichtereien, Farbereien oder Sagrichneibereien bereits begonnen bat. Ausgenommen find bie Gelle, Die Gigentum ber Raiferlichen Marine find.

> 8 2 Beidilagnahme.

Die bon ber Befanntmachung betroffenen Gegenftanbe werben biermit beichlagnabun.

\$ 3. Birfung Der Beichlagunhme.

Die Beichlagnahme bat bie Birtung, baß bie Bornahme von Beranderungen an ben bon ibr berührten Gegenftanden verbogen ift und rechtsgeschäftliche Berjugungen über fie nichtig find, foweit fie nicht auf Grund ber nachstebenben Unordnungen erlaubt werben.

Den rechtegeschäftlichen Begingen fteben Berfligungen gleich, bie im Bege ber 3mangevollftredung ober Arreftvollsiehung erfolgen.

§ 4. Beräugerungserlaubnis.

Eron ber Beichlagnabme ift bie Berangerung und Lieferung der beichlagnahmten Gelle in folgenden Fallen erlaubt, fofern bie Bedingungen 5 und 6 biefer Befanntmachung innegehalten werben:

a) bon bem Befiter bed Tieres, fojern er Mitglied eines Ranindenguchtvereins ift, an bie Bereine Sammelftelle biefes Bereins binnen 3 Wochen nach dem Abzieben bes Felles;

b) bon bem Befiber bes Tieres, fofern er nicht Mitglied eines Raninchenguchtvereines ift, an einen Sandler (Sammler) binnen 3 Bochen | beachtet werden: nach bem Abziehen bes Felles;

bon ber Bereinsfammelftelle eines Ranindensuchtvereine an einen von ber Rriegs-Robitoff-Abteilung des Koniglich Breugischen Kriegsminifteriums für ben Bobufit bes Bereine für Die Sammlung ber burch biefe Befanntmadung betroffenen Relle jugelaffenen Großhandler, jeboch späteftens am 10. Tage eines jeden Monats für bas innerhalb bes vorangegangenen Monate angejammelte Bejalle:

beren Sandler (Sammfer ober an einen von ber Rriege-Robitofff-Abteilung bes Roniglic Breukifden Rriegeminifterjums für ben Bobnfit bes Sandfers für bie Sammlung ber burch biefe Befanntmadung betroffenen Gelle gugelaffenen Großbandler, jeboch ibateftens am 10. Tage eines jeden Monats für das innerhalb best vorangegangenen Monats angejammelte Gejälle;

e) von einem für bie Sammlung ber burch biefe Befanntmachung betroffenen Felle zugelaffenem Großbandler an Die Rriege Fell-Aftiengefellschaft in Leipzig, jeboch fpateftens bis gund Monatofdluß für bas bis jum 10. Tage bes betreffenden Monate ihm angelieferte Wefalle;

Anmer fung: Die Lifte ber zugelaffenen Grofibandler wird mit Angabe bes Bezirfest für ben die Zulaffung erfolgt ift, im Reichsanzeiger und in Jachblattern veröffentlicht

f) von ber Rriegs-Vell-Attiengejellichaft an bie Reiegsleder-Aftiengefellichaft, foweit nicht bont der Kriegs-Robitoff-Abteilung abweichende Beftimnungen ergeben;

g) von ber Rriegeleber-Attiengesellichaft an bie Gerbeteien

Bede andere Art der Berfügung über beichlad nabnite Gelle ift verboien, insbesondere ber Anfanf (sur Eingerbung) burch bie Gerberien bon einer anderen Stelle als der Rriegeleber-Aftiengeiellicaft und durch die Saarichneibereien, Burichtereien oder Farberien von einer anderen Stelle als der Ariege-Gell-Aftiengefellichaft.

Behandlung der Telle.

Die Erlaubnis gur Berfügung über bie beichlagnahmten Felle gemäß § 4, Buchftabe a bis d. ift davon abhangig, daßt die folgenben Borichriften

1. Der Befiger bat bas Well por bem Aufhangen jum Erodnen von ben anbaftenden Meifchund Anochenteilen jowie von Blut vollftanbig

2. Der Befiger muß bas Gell unverzüglich mach bem Mbsieben mit ber Fleischseite nach außen jo ausspannen und jum Trodnen aufbangen, daß fich eine möglichft große faltenlofe Flahe Die porstehenden Borichriften des § 5 finden Teine Unwendung auf Beräußerungen der in Saushaltungen gewonnenen Felle durch den Besither bes' Tieres.

8 6.

Sührung von Buchern und Liften.

Die Erlaubnis zur Berfügung über die beichlagnahmten Telle seitens ber in § 4 genannten Sansler, Bereinssammelstellen und Großhandler ift bavon abhängig, daß die jolgenden Borichrijten beachtet werden:

- 1. Jeder Sandler (Sammler) und jede Bereinsfammelstelle bat ein Buch zu führen, aus dem für jeden Antauf der Tag des Einkauses, die Stüdzahl, der gezahlte Preis und der Tag der Beiterlieferung ersichtlich sein musien.
- 2. Jeder sugelaffene Großbandler hat ein Buch su führen, aus dem für jeden Einkauf der Name und Wohnort des Lieferers, der Tag des Ankaufs, die Stücksahl, der gezahlte Breis, der Tag der Weiterlieferung und der in Rechmung gestellte Berfaussbreis ersichtlich sein muß-
- 3. Ber Felle an einen zugelassenen Grofibandler liefert, bat diesem neben der Rechnung eine Lifte einzureichen, aus der ersichtlich sein mussen: Anzahl, Gewicht und Beschaffenheit der gelieferten Felle.
- 4. Jeber zugelassene Großbanbler hat ber Kriegs-Fell-Aftiengesellschaft in Leipzig bei ber Lieferung neben ber Rechnung eine Liste über die gelieserten Telle gemäß Zisser 3 dieses Baragrabben einzureichen.

\$ 7.

Regelung ber Bermendung der Felle.

Der in den Besit der Kriegs-Fell-Aftiengesellsichaft gelangte Borrat an Fellen wird nach den Anweisungen der Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breuhischen Kriegsministeriums ausgeteilt.

Derjenige Teil des Anjalfes, welcher für die Bwecke der Herres oder Marineverwaltung in Ansuruch genommen werden muß, wird an die Kriegsfeder-Aftiengesellschaft weitergeliefert; der Rest wird von der Kriegs-Fell-Aftiengesellschaft in Leivzig der Rauchwaren-Industrie und den Haarschneidereien zugeführt.

§ 8.

Behandlung der Gelle nach Ablieferung an ben Gerber.

Trop der Beschlagnahme ift die Berarbeitung ber Felle in den Gerbereien sowie die Berstignung über die hergestellten Erzeugnisse gestattet, sosern die solgenden Borschriften beachtet werden:

- a) Die Berarbeitung ber sugeteilten beichlagnabmten Gelle barf nur im eigenen Betriebe erfoigen.
- b) Aus den beschlagnahmten Fellen dürsen nur se nach Beschaffenheit Unterleder oder schwarzes oder braunes Oberleder bergestellt werden, oder solche Erzeugnisse, welche auf Anweisung des Lederzuweisungsautes von der Kriegsleder, Aftiengesellschaft vorgeschrieben werden.
- c) Die Gerber haben die ihnen zugeteilten Felle unverzüglich, spätestens aber binnen 3 Wochen, in Arbeit zu nehmen-

d) Die Ablieferung ber ans ben Gellen hergeftellten Erzeugniffe *) ift erlaubt:

1. auf Grund ichristlicher Anweisung des Lederzuweisungsamtes der Kriegs-Rohftosp-Abteifung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin B. 9, Budapester Straße 5.

Die Anweisungen bes Leberzuweisungsamtes haben vor allen anderen Liejerungsvervisigiatungen ben Borrang.

Anmerfung: Antrage ber Firmen auf Auskellung folder Anweisungen find wechlos. Die Anweisungen werden lediglich auf Grund amtlicher Feitztellung bes Bedarfsamtlicher Beichaffungsftelsen erteilt.

2. Bon einer Gerherei an die für fie guftandige Gerbervereinigung für Heered ober Marine-

Welche Gerbervereinigung für Seeresbedarf zuftändig ift, wird im Zweifel durch bas Leberguweisungeamt enbaultig entschieben.

3. Bon einer Gerberei ober Gerbervereinigung

*) Begen ber Beitersieferung der Tell- und Beliabgange und abichnitte foie Saare werden noch beionbere Borichriften ergeben.

auf unmittelbare Bestellung einer ber folgenben Beschaffungoftellen ber beutschen Deeresund Marineverwaltung an diese Beschaffungefiellen:

Kriegs ober Referve Befleibungsamter (einichließlich Befleibunge Der ot Rarnberg),

Artilleriewerstätten, Marine-Besleidungsämtex, Kaijerliche Wersten, Kaijerliche Torvedo-Verrstatt,

Raiserliche Marine-Depotinfpeftion, Friedrich Krupp Aftiengezellschaft in Effen.

e) Anträge auf Freigabe sind unter Beachtung der folgenden Borichriften vom Eigentumer oder Besister des beschlagnahmten Leders an das Lederzumeisungsamt (Abreilung Ledermeldestelle), bei welchem auch die Bordrucke zu den Freigabeanträgen erhältlich sind, zu richten:

1. Tas Erzeugnis, beffen Freigage beantragt wird, muß fertig gegerbt fein.

2. Der Antragsteller bat nach Einreichung bes Freigabescheines bas Erzengnis so lange jur Berfügung bes Lederzuweisungsamtes jut halten, bis er in den Beste des Freigabescheines gelangt ift.

3. Das freigegebene Erzeugnis, das nicht binnen 2 Monaten (gerechnet vom Ausstellungstage bes Freigabescheines) für Brivatzwede veräußert und abgeliesert worden ist, ist der Beschlagnahme wieder versallen; ebenso dasjenige, das ohne Zustimmung des Lederzuweisungsamtes in ein Erzeugnis anderer Art umgewandelt wird.

f) Ein freigegebenes Erzeugnis dars ohne Zuftimmung des Lederzuweisungsamtes weder an amtliche Beschaffungsstellen der Heeres oder Marineverwaltung, noch sonst für Kriegstieserungen veräußert werden. Die Gerbereien und Gerbervereinigungen haben beim Berkauf auf diese Borschriften hinzuweisen.

g) Die verarbeitenden Firmen haben alle von dem Lederzuweisungsamt oder von der Kriegsleder-Altiengesellschaft gesorderten Angaben, toweit sie mit der Berarbeitung der Felle zusammenbängen, unverzüglich zu machen.

h) Die Beichlagnahme ift mit ber Ablieferung an bie amtlichen Beschaffungoftellen ber Seeresober Marineverwaltung ober mit bem Empjang bes Freigabeicheines erloschen.

§ 9.

Meldepilicht für Felle.

- 1. Neber die in dem Bests oder Eigentum von Sändlern (Sannulern), Bereinssammelstellen und zugelassenen Großhändlern besindlichen besch'agnabnten Felle ist eine Bestandsmeldung zu erstatten, sosern die Felle nicht gemäß den Borschriften des § 4 veräußert worden sind oder eine Beräußerungserlaubnis insolge dieser Borichristen nicht bestand und der in dem Besitz des Händlers besindliche Borrat 500 Felle übersteigt.
- 2. Neber die in dem Besit von Gerbern besindlichen heichlagnahmten Kelle ist eine Bestandsmeldung zu erstatten, sofern ihre Einarbeitung
 nicht gemäß ? innerhalb eines Monats erfolgt ist und der Borrat 1000 Stück übersteigt.
 Die Meldungen sind, sobald ein meldepflichtiger
 Borrat vorhanden ist, binnen 2 Wochen an das Leberzuweisungsamt auf den bei ihm anzusordernden antslichen Meldescheinen zu erstatten.

§ 10. Ausnahmen.

Die Kriege-Robitoff-Abreilung des Königlich Breufisiden Kriegeministerjums (Lederzuweifungsant) ift ermächtigt, Ausnahmen von den Anordnungen biefer Besanntwachung zuzulaisen.

Antroge sind an bas Leberzuweisungsamt, Berlin B. 9, Budapester Straffe 5, zu richten, und baben am Kopf des Schreibens die Ausschrift zu traegn: "Betrifft: Kanin-, Dasen- und Kaben-

§ 11. Infraftireten.

Diese Befanntmachung tritt am 1. Juni 1917

Frantfriet a. D., ben 1. Juni 1917. Stello. Generalfommando des 18. Armeeforps.

Mains, den 1. Juni 1917. Das Convernement der Feftung Mains.

Bekanntmadjung

Nr.- L. 9004, 17. R. R. N.,

betreffend Söchftpreife für rohe Ranin-, Safen- und Ragenfelle

bom 1. Juni 1917.

Die nachftebenbe Befanntmadung wird auf Grund bes Befetes über ben Belagerungsguffand bom 4. Juni 1851 in Berbindung mit bem Gefet vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gejethl. G. 813), in Bapern auf Grund der Allerhöchften Berothnung vom 31. Juli 1914, ben Uebergang ber vollziehenden Bewalt auf die Militarbeborben betreffend, ferner bes Gefetes, betreffend Dochftpreife, bom 4. August 1914 (Reiche-Gefenbl. G. 339) in der Faffung vom 17. Dezember 1914 Reiche-Bejeghl. G. 516) in Berbindung mit ben Befanntmachungen über die Menderung biefes Befebes bom 21. Januar 1915, 23. September 1915, 23. Mars 1916 und 22. Mars 1917 (Reichs Gefetbl. 1915 G. 25 und 603, 1916 G. 183, 1917 C. 253) sur allgemeinen Renntmis gebracht mit bem Bemerten, bag Buwiderbandlungen gemäß den in der Anmertung *) abgebructten Beftimmungen bestraft werben, fofern nicht nach ben allgemeinen Strafgesegen hobere Strafen angebrobt find. Much fann ber Betrieb bes Sanbelsgewerbes gemäß der Befanntmachung gur Fernhaltung unsuverläffiger Berfonen vom Sanbel vom 23. Gebtember 1915 (Reichs-Gejegbl. G. 603) unterfagt

§ 1.

Bon ber Befanntnuchung betroffene Gegenftande. Bon biefer Befanntmachung werden betroffen:

Alle rohen und eing albeiteten Felle von sahnten und wilden Kaninchen, sowie von Sasen und Sauskapen seder Herfunst und in sedem Zustand, soweit nicht bei Inkastetreten dieser Bekanntmachung ihre Zuricktung ihre Buricktung ihre Rolemerk (Roughparen) erfolgt iff

tung ju Belzwerf (Raudwaren) erfolgt ift oder ihre Beratheitung in Zurichtereien Färbereien oder Daarschneidereien bereits begonnen hat. Ausgenommen sind die Fellel die Eigentum der Kaisarlichen Marine sind.

§ 2.

Sociftoreife.

Für die von Diefer Befanntmachung betroffenen Gegenftande werben Dochftvreife feligefest.

Der Breis darf folgende Grundpreife fur bas einzelne Gell nicht überichreiten;

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Gelbffrase bis zu zehniaufend Mart ober mit einer Diefer Strafen with bestraft:

1. wer die jestgeseten Sochstpreise überschreiter.
2. wer einen anderen jum Abschluß eines Besterages auffordert, durch den die Höchstpreise fiberschreiten werden, oder sich zu einem folden Bertrage erbietet;

3. wet einen Gegenstand, ber bon einer Aufforderung (§ 2, 3 bes Gesehes, hetreifend bocht verife, betroifen ift, besteiteschafft, beschädigt ober

4. wer ber Aufforderung der juffandigen Beborde zum Berfauf bon Gegenflanden, für die Dochte preife fellgefett find, nicht nachkommt;

5. wer Borrate an Gegenständen, für die Social breife feffgesett find, ben guftandigen Bemmen gegenstber verheimsicht;

6. wer den nach § 5 des Gesetzes, betreifend Döchstprfeise, erlamenen Ausschrungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Bei vorfätlichen Zuwiderdandlungen degen Nummer 1 oder 2 ift die Geldstrase mindestond auf das Dopbelte des Betrages zu Temesten, um den der Vählen der Nummer z überschritten worden if oder in den Tällen der Nummer z überschritten weiben wille; übersteigt der Mindesibetrag zehntausend Wark is ist auf ihn zu erkennen. Im Falle middernder Umfände kann die Geschrase dies auf die Hälfer des Mindesibetrages ermätigt werden.

Bei Zuwiderhandlungen degen Nummer 1 und stann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen defent lich besanntzuntachen ist: auch kann neben de fängnisstrafe auf Verlut der bei bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Bebe nder Strafe fann auf Einzichung der Gegenstände, auf die fich die ftrafbare Sandlung bezieht ,erfannt werden, ohne Unterschied, ob fie dem Täter gehören oder nicht.

Boller Grundpreis.

34

at:

THE

200

nb

10

for

请

A.IT

13 let

TEN:

mit

5cm

(union

治部

が

加加

HIE

ober fend

bic bic

\$ 3 .

Die im § 2 Geftgefesten Breife find Die Dochfttreife für ordnungemäßige Telle, die gemäß ben Bestimmungen ber §§ 4 oder 10 ber Befanntmedung Rr . 2. 800/4. 17. R. R. M. veraugert find und ben nachstehenden Bedingungen entbrechen:

al bei Getlen sahmer Raninden find bie Sinterpisten abguichneiden und beim Bewicht nicht mitzuberechnen:

b) tas Gejaffe muß vollfommen getrodnet fein; e) bei Raninjellen muß bas burch Biegen er-

mittelte Gewicht in unverlofdlicher Schrift (3. 9. durch geeigneten unlöslichen Buntftift - nicht Rovierflift! -) vermerft fein. 3m übrigen tommen bie Sochftpreife gemäß

1 4 gur Unwendung. 8 4.

Abzüge bom Grundpreis.

Die im § 2 festgesenten Breife ermäßigen fich b folgenden Gallen:

1 für Gefälle, bas nicht ben Bestimmungen bes 8 3 biefer Befanntmachung entibricht, beträgt ber Sochftpreis insgesamt 75 vom Sundert ber im § 2 feftgesehten Breife;

I fur ftart beichabigte Felle ober jur Gelle, Die fleischig ober verfilst ober ungespannt ober fart baarlaffend (verftunten) find, beträgt ber Sochftbreid inegefamt bie Salfte ber im § 2 feftgefesten Breife.

Gur Befalle, bas nicht gentaß ben Bestimmunm der §§ 4 und 10 ber Befanntmachung Rr. L. 800 4. 17. R. R. A. veräußert, fondern meldefichtig geworben ift, betragen bie Sochftpreife Dom Sundert der Breife.

§ 4.

Bahlungebedingungen.

Det Sochitpreis ichließt ben Umfapftempel, bie erbadungstoften, ferner bie Roften ber Befordaung bis junt nächften Guterbahnhof ober gur tten Schiffslabestelle, bie Roften ber Berdung, nicht aber die weiteren Berfenbungstoften em Er gilt für Bargablung innerhalb 2 Bochen Bech Empjang ber Rechnung. Bird ber Kaufpreis laner geftundet, jo burjen bis gu 2'bom Sundert ihreesinfen über Reichsbantbistont berechnet mer-

\$ 6. Berfaufe ins Musland.

Die Bediffpreife gelten nicht fur erlaubte Bertheie freigegebener Mengen nach bem Andland binerbalb ber Geltungebauer ber Ansfuhrbewilli-

8 7. Burudhalten bon Borraten.

Bei Burudbaltung bon Borraten ift Enteignung 10 böchftens den im § 4 bestimmten Breifen zu

§ 8.

Ausnahmen.

Antrage auf Bewilligung von Anenahmen von biefer Befanntmachung find an bas Lebergumeifungeamt ber Rriegs-Robftoff-Abteilung, Berlin 28. 9, Budapefter Strafe 5, ju richten Die Enticheidung behalt fich ber unterzeichnete guftanbige Militärbefehlsbaber vor.

Bekanntmachung

Betr.: Echluficheine beim Sondel mit Gemufe und Obft.

Rach § 10 der Bundestatsverordnung vom 3. April del. Is ist bestimmt, daß jeder Beräußerer von Genüse, Obit und Südfrächten au Sändler bei der Uebergabe an diesen zwecks weiterer Beräußerung einen Schlußichein nach untemliebendem Muster in zwei Aussertigungen auszufüllen und zu unterzeichnen bat.

su unterzeichnen hat.

3e eine Aussertigung des Schlußicheines muß der Beräußerer und Erwerber aufbewahren, und swar bei Frühgemüse und Frühodft 3 Monate, im übrigen jedoch 8 Monate lang. Der Schein ift auf Berlangen der Aussichtsbehörde, und allen mit der Ueberwachung des Gemüschandels betrauten Organen jederzeit vorzulegen. Berden Gemüse, Ohft oder Sudfrückte durch Bermittelung von Sammelstellen (§ 15 der Bundesratsberordnung) weiterbertrieben, in bedari es der Ausüslfung weitervertrieben, jo bedari es der Ausstellung eines Schlußicheines bei der Beraußerung oder Uebergabe an den Sammelstellenleiter nicht. Dieser bat vielmehr bei der Beitergabe seinerseits einen einheitlichen Schlußichein jur jede Gesantsendung ausguftellen.

Der Ausstellung eines Schlußscheines bedarf es serner nicht für Bare, die ein Händler im Umberzieben, auch innerhalb des eigenen Wehnorts, von den Erzeugern in deren Betriebshätten anlauft. Die Reichstelle, für Gemüße und Obst kann schließlich Besreiung für bestimmte Arten von Gemüße und Obst gewähren und bestimmen, daß auf einem vom Kommunalverhande ober der

\$ 9. Infraittreten.

Dice Befanntmachung tritt am 1. Juni 1917 in

Franffurt a. D., ben 1. Juni 1917.

Stelly, Generalfommando Des 18. Armeelorps. Mains, ben 1. Juni 1917.

Der Converneur ber Foftung Maing.

Gemeinde fiandig fiberwachten Marfte, wo bie Breife, zu benen die Sandler einfangen, zweifels-Breife, zu denen die Sändler einkaufen, zweiselsfrei seitgestellt werden können, in diesem Marktverlehr von der Ausstellung von Schlusischeinen abgesehen wird. Berden die Baren jedoch, die in einem solchen Marktverkehr erworben sind, auserhalb zum Berkauf gestellt, so muß der Erdwerber im Besige einer antlichen Bescheinigung über die Breise einer antlichen Bescheinigung über die Breise sin, zu welchen er die Bare erworben dat. Ist ein Aleinhändler nicht in der Lage, über die zum Berkause gestellten Baren die vorgeschriebenen Schlussischen oder Bescheinigungen vorzulegen oder beschein Iweisel, das die vorgelegten Schlussischen oder Bescheinigungen sich nicht auf die zum Berkauf gestellte Bare besieden, so werden die Breise jür diese Baren durch den Kommunalverband sestgesett.

Die Beichaffung der Schlußicheine ist Sache ber Beräußerer und es wird besonders darauf bingeweisen, daß die Beteiligten lich die Scheine rechtzeitig beschaffen mussen. Die Schlußicheine für den Beräußerer und Aleinhändler sind auf grünem, für die Großhändler auf weißem und für die Sammelstellenseiter auf bellerdem Bapier bertutbellen Tag bei beiden leitengenten Arte. berguftellen. Für die beiden legigenannten Arten find beiondere Formularhefte vorgesehen, welche burd die Reichestelle für Gentiffe und Obit in Berlin unter hinweis auf das Rundichreihen vom 27. April de. Je., G. 2928, zu beziehen find.

Rübesheim, a. Rh., ben 23. Mai 1917.

Der Arcicausiduß des Ribeingaufreifes. 3. B.: Alberti.

Schlussschein über Gemuse und Obst für Erzenger.

An-	Bet.	Ethd	Barenbezeichnung	€orte	Bewicht Pfund brutto netto	Ginheit für Dreis	Mart	Pie
		199		34/2	NA PARTY			
,	***************************************	0.50		***************************************	100000		*********	******
		***************************************					*********	******
******	***************************************		***************************************	***************************************				******
4								
herfunfisort ber Bare:			Gigenfandige Unterfdrift bes Bertaufers und fein Bohnort		Rame u Wohnort bes Raufers ober bes mit bem Berfauf Benuftragien:			

Baterländifcher Silfsbienft.

Aufforderung des Kriegsamts zur frei-willigen Meldung gemäß § 7 Abl. 2 des Geletzes über den vaterländischen Bilfsdienft.

bilfebienftpflichtige werben jur Bermendung bei Militarbehörben und Bivilverwaltungen im befetten Gebier für folgende Beidaftigungsarten

Gerichtsbienst, Bost und Telegraphendienst, Majchinen und Silfsschreiper, Botendienst, tech-nischer Dienst, Kraftsabrdienst, Eisenbahndienst, Bader und Schlächter, Dandwerter jeder Art, landund forfiwirticaftlicher Arbeitebienft, anderer Arbeitebienst jeber Art, Pferdepfleger, Autscher, Bieb-wärter, Sicherheitsbienst (Bahnschung, Gefangenen-und Gefängnisbewachung) Arantenpflege. Diffsund Gefängnisbewachung) Krantenpflege Diifs-bienftpflichtige mit frangofischen ober flamischen Sprachlennmissen werden besonders berückschigt. Dilfe dienstresseige im wehrpflichtigen Alter werden nicht angenommen. Bis zur endgiltigen Ueberweisung an die Bedarfsstellen des besehren Geweisung an die Bedarfsstellen des beieten Gebietes' wird ein vorläufiger Dienstvertrag abgeschlossen. Die Silfsdienstvflichtigen erhalten freie Berpflegung oder Geldenstchädigung für Selbsederpflegung, freie Eisendahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Unterlunft, freie Bemung der Feldvoft, freie ürztliche und Lazareltbebandlung, sowie angemessenen Lohn für die Dauer des vorläusigen Dienstvertrages. Die endgültige Söhe des Lohnes oder Gehaltes kann erfi bei Abiglus des endgiltigen Dienstvertrages seingsletzt werden, und richtet sich nach Art und Lauer der Arbeit, sowie nach der Leistung; eine aus fömmtliche Bezahlung wird zugesichert. Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Julagen gewährt für in der Geintal zu versorgende Familien-

angehörige. Die Bersorgung dilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdienstbeschädigung erleiden, und ihrer hingerhliebenen wird noch besonders geregelt. Weldungen nimmt entgegen: das Bezirkstommando Biesbaden, Bertramitraße 3, Jimmer 68. Es sind beizubringen: Etwaige Militärpapiere, Beichästigungsausweis oder Arbeitspadiere, ersorderlichensalls eine Bescheinigung gemäß § 9, Abs. 1, des Gesetes über den vaterländischen Dischenst (Abschrichen), Angaben, wann der Bewerber die Beschäftigung antresen kann der Bewerber die Beschäftigung antresen kann. Eine vorsäusige ärztliche Untersuchung ersolgt kostenlos bei der Meldung beim Bezirkstommando.

Ariegsamtitelle Franffurt a. Dt.

Beidigling ber Telegraphenanlagen. Die Reich Telegraphenanlagen find baufig vor-Te keine Leigtupoeranigen in vanig die fablichen ober jabrlässigen Beschädigungen durch Austerachtlasung geeigneter Borsichtsmaßregeln beim Baumjällen, durch Ansabren der Telegraphenstangen
oder der an diesen angedrachten Seitenbesestigungen
(Drabtanker, Holzstreben ausgesest. Da diese Beschädigungen in dem meisten Fällen geeignet sind,
die Benuhung der namentlich in der jesigen
Kriegszeit äuberst wichtigen Telegraphenaulagen zu
verbindern oder zu sidren, so errepseht es sich, dass
bablisum im allgemeinen Bersehrsintereise
bei jeder Gelegenheit zur Abwendung jelcher Beschädigungen beiträgt. Die Täter werden nach
Maßgabe der nachstedenhen Bestimmungen des
Reichs-Etrasgeseibuches versosgt:

§ 317. Ver vorsäblich und rechtswidrig den
Betrieb einer zu öffentlichen Zweden dienenden
Telegraphenaulage dadurch verhindert ober gesährdet, das er Teile oder Inbehörungen derselben
beichädigt oder Beränderungen daran vornimmt,
wird mit Gesängnis von einem Monat dis zu
brei Ishren bestrasst. fählichen ober fahrläffigen Beschädigungen durch

brei Jahren bestraft.

§ 318 Ber jahrlässigerweise burch eine bet borbezeichneten Sandlungen den Betrieb einer zu ofsentlichen Zweden bienenden Telegraphenanlage berhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrase bis zu neun-hundert Mark bestrast.

§ 318 a. Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mit bearissen.

begriffen.

Wer die Täter vorfählicher oder fahrlössiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen deratt ermitielt und zur Anzeige bringt, daß sie zum Ersap der Biederherkellungstolten und zur Strafe gedogen werden sonnen, erhält aus Kolmitteln eine Belohnung die zu 15 Mark im Einzelfalle. Die Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen jonitiger persönlicher Gründe gesehlich nicht wegen sonstiger versönlicher Gründe gesehlich nicht haben bestrast oder zur Ersatleistung haben berangezogen werden sonnen; desgleichen wenn die Beitäckigen noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten verhindert worden ift, der gegen die Telegraphenanlage ver-übte Uniug aber soweit feftilebt, dan die Be-ftrajung des Schuldigen erfolgen fann.

Franffurt a. M., ben 1. Mai 1917.

Rzifertide Cherpoft-Direftion.

Der Goldbestand der Reichsbank.

(Genihmist r Abbrud aus bem Rgl briug. Finang-Mint-Reriol-Blatt. R. v Deder's Berlag, Berlin SW. 19.)

Bon ber Dobe des Goldbestandes bangt fowohl bie Rraft ber Reichebant ale Ruchgrat unferer finansiellen Kriegiübrung und unferer wirifchaftlichen Arbeit, wie auch die Möglichkeit ab, wenigftene einen Zeil unferer noch immer auferoedentlich großen Ginfahr von Lebensmitteln an bas Andfand gu begahlen. Der Goldbeftand ber Reichsbant ift zugleich ber Gradmeffer unferer finangiellen Graft und bestimmt gang weientlich bas Urteil des Ausfandes über unfere und unferer Berbundeten Fabigfeiten, ben Rrieg burchguhalten. Rach Friedensichluß bat er bie Aufgabe, Die Um-Rellung unferer Birtichaft auf ihre Friedensaufgaben in erleichtern, die Ronfolidierung unferen hoben Schuloverbilichtungen im Auslande und bie Bieberherstellung unferer Baluta gu ermöglichen und den Besug neuer Robftoffe gu fichern.

Infolge bes freiwilligen Umtaufdes bon Goldmingen feitens aller Boltetreife tonnie bie Reichsbaut ihren Goldbestand feit Rriegebeginn von Woche ju Woche obne jede Ausnahme bis ju ber jegigen Sobe von rund 2 530 Millionen Mart fleigern. Die Abgabe von Goldmungen feitens ber Bevolterung ift aber bereits feit geraumer Beit fart abgeebbt, weil die im Bolfe vorhandenen Bestände an gemungtem Golde fich allmäblich ftart verringert haben. Da bie Rotwendigfeit befichen bleibt, auch weiterbin aus politiiden ober wirtichaftlichen Grunden Gold ins Ausland gu legen,

jo entitebt die ernite Gefahr, bag in abjehbarer Beit ber Goldbestand ber Reichsbanf allmablich und unter Umftanben ftart fintt und biefes Sinfen auch in ihren Bochenausweifen in die Ericheinung

Giner folden Entwidlung muß mit allen Ditteln entgegengewirft werben, ba unfere Feinbe einen berartigen Rudidritt als ben Beginn unferes finanziellen Erlabmens ausbeuten wurden, was eine neue Belebung ihrer Soffnungen auf eine fiegreiche Durchführung bes Rrieges jur Folge baben mußte. Die Reichebant ift beshalb befannte lich ans Bert gegangen, für bie Bermehrung ihres Golbichaues eine neue Quelle gu erichliegen, indem fie den Antauf bon Goldichmud und Goldgeraten aller Art gu ihrem reinen Goldwert über bas gange Land bin organifiert hat. 3bre Raiferliche Sobeit Die Frau Aronpringeffin bat die Gnade gehabt, die Schirmbertichaft fiber dieje ber vajerlandifchen Ruffung bienende Goldfammlung ju fibernehmen. Ueberall find unter Leitung ber Bermaltungsbehörben aus den Bertreiern aller Beruisfreife und unter Gub rung ber angesehenften Bergonlichfesten Efrenaus ichuffe gebildet worden, die die Golofachen gum Antauf annehmen, abichagen laffen, ihren Bert für Rechnung ber Reichebant anegablen und fie an bie Reichsbant abführen, bie fie einschmelgen läft und das gewonnene Zeingold ihren Beftanben bingufügt. Da die angegauften Goldiachen vielfach auch Juwelen enthielten, ergab fich bon pornberein die Rotwendigfeit, für die Bemvertung biefer Juwelen Gorge ju tragen. 3m Laufe ber Beit ftelfre fich beraus, baft es in hobem Grabe swedniafiig war, mit bem Antaufe von Goldfachen auch die felbftanbige Unfammlung von Buwelen und Berlen gwede Berfaufe im neutralen Austande gu berbinden. Rach ben gomachten Erfabrungen bietet Diefer Berfanf gur Beit redt gunftige Auslichten, ba Juwelen im Austande febr begehrt find. Durch biefe Berfanje fonnen in erheblichem Umjange Devifen jur Bezahlung der eingeführten Leben Smittel gewonnen und die fonft erforderlichen Golberporte bermieden werden.

Rach ben bieberigen Wahrnehmungen fteben gerade die beguterten Rreife ber Bevolferung ber Woldauntaufsbewegung vieljach noch verftanbnislos gegenüber. Um fich ber fittlichen Bflicht ber Abgabe ber Goldfachen und Juwelen gu entgieben, beruft man fich auf angeblich absprechenbe Mengerungen bes Berrn Reichstanglers, hober Bermaltungeftellen, angesebener Banfoireftoren und anberer Berfonlichfeiten. Der Berr Reichotangler bat fich gegen bieje Unterftellungen nachbrudlichft verwahrt und in einem an ben Prafibenten ber Reichs-

bant gerichteten Gereiben barauf bingewiefen, bag er fich nicht nur an bie Gpipe bes Groß-Berliner Ehrenausichuffes gestellt, fondern auch febft alles. was er an Goldiaden bejag, einichlieglich bes Schmudes feiner verftorbenen Gemablin, ber Sammlung jugejührt habe. Affgemein befannt burfte fein, bag beutiche Bunbesfürften, boinn Seine Majeftat ber Raffer und Ihre Majeftat bie Raiferin, fowie ber Aronpring und die Rronpringeffin, Bring und Bringeffin Beinrich von Breugen und eine Reibe anderer Fürftlichfeiten burch bie Singabe größerer Mengen bon Golofachen ober Buwelen jur Mehrung unferer wirtichaftlichen Rraft beigetragen baben.

3m Intereffe notwendiger une, ugdlicher Bro. paganda für die Ablieferung ber Golb. fachen - mit Ausnahme ber Stude bon befonderem fulturbiftorifchen ober ethischen Berte fowie der Juwelen fei auf die Bichtigfeit und Dringlichfeit Des geforberten Objere auch an biefer Stelle unter Wiedergabe bes von dem Brafidenten der Reichebant erlaffenen Anfrufe nochmale nach-

drudlichft bingewiefen.

Berantw. Cdriftleitung: 3. 2. De s, Rubesheim.

Gin Inftiges Probden, wie ber Sumot mit feiner iviben Geber unfern Gegnern auf den Leib au ruden weiß, bringen die Meggenborfer Blatter in ihrer neuellen Kriegeschronit. Jur Erheiterung unferer Lefer fei es hier aufgetischt:

Bei der frangösischen Revolution wurden die Grandseigneurs mit Resieln geichlagen, bet bet ruffischen bat sich John Bull freiwillig binam-

Inf bem neugeitlichen Rriegetheater ipicien bie

Berfenfungen eine Sauptrolle. Die Italiener fürchten einen Ginfall Dinben-burge, weil Diefer noch immer Die besten Em-

Die Armee Ge Die Armee Sarrails ift in Auflofung begriffen, wodurch beren ratielhaftes Tafein endlich gellan

Die Difenfive Der Entente ift ine Baffer ge fallen, was Englands Borberrichaft gur Gre aufs neue dartut.

In Amerita nimmt das Kriegsfieber beftandig ungunftig erweift.

Die ruffischen Großfürsten baben ertlatt, mit Bortiebe in einer Nepublit zu leben, wenn moge lich in ber frangolischen.

In Dentschland endlich wird fleißig Kriegs anleihe gezeichnet, womit der Gegner nicht nur im Felde, sondern auch aus dem Felde geschlagen

Subid jufammengeftellte, aus mehreren Rum mern bestehende Brobebande ber Meggenborter. Blatter find burch die Buchhandlung Fichter b. Rett, Rüdesbeim, jum Breife von 50 Big. Porto 20 Fig.) zu beziehen. Der Bezug der Zeitichen fann flets begonnen werden. Breis vierteliabeluf (13 Rummern) nur Mt. 3.—.



Inderberg-Boonekamp SEMPER IDEM

Zur Aufklärung!

Das Wort "Boonekamp" wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen "Underberg-Boonekamp" zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

"Underberg"

der seinen Ruf als "bester Bitterlikör der Welt" einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



H. Underberg-Albrecht

RHEINBERG (Rhld.) * Gegründet 1846.



Gert=, Seft= und Streuftroh

fortmabrend gu haben bei

G. Dillmann, Beifenfeim.

Leonhardi's Schreib= u. Copiertinten fowie flüffigen Leim

nipfehlen ju Fabritpreifen

Fifcher & Men, Rüdesheim.

fähle!

Gine frifche Ladung runde Avant fierte, fowie gefagte finanifierte Pfable eingetroffen. Bu haben bei

G. Dillmann, Geifenbeim.